

irregulariter confertim punctulato; pygidio convexo confertim punctato. — Long. corp. 15–18 mm.

Herr Dr. Schubotz, der Zoologe der zentralafrikanischen Expedition des Herzogs Adolf Friedrich zu Mecklenburg, fand Exemplare dieser Art am 20. August 1907 im Rugege-Walde in einer Höhe von 1800 m im südwestlichen Ruanda; danach am 5. September 1907 bei Kissenje, am Nordufer des Kiwu-Sees, dann am Ende des Niragongo (1800 m), nördlich vom Kiwu-See, und in Höhen von 2700 und 3000 m auf denselben Berge, im Oktober 1907. Herr v. Wiese fand Exemplare im Vulkangebiete nördöstlich vom Kiwu-See im Oktober 1907. Schließlich traf Schubotz die Art noch an dem Westabhange des Ruwensori (nördlich vom Albert-Edward-See) in einer Höhe von 1800 m im Februar 1908. Herr Grauer sammelte Stücke dieser Art auf der Insel Kwidjwi (im Kiwu-See) im November 1907.

C. Darwinianus ist von *runsoricus* durch den schmälern Querkiel des Kopfes, die stärkere Punktierung des Pronotums und die Anwesenheit einer mittleren Längsfurche auf demselben, den tiefen mittleren Quereindruck vorn auf dem Pronotum des Männchens, die kräftigen furchenartigen Punktstreifen der Elytren und die weniger schlanke Körperform des Männchens verschieden.

Die Gattung *Coelocorynus* unterscheidet sich von *Cryptodontes* durch folgende Merkmale: Der Kopf trägt eine deutlich aufgerichtete Querleiste, und zwar in beiden Geschlechtern. Das Labium ist vorn schmaler und abgerundet; dessen Palpen befinden sich auf dem verschmälerten Apikalteile, sind aber nach innen gerückt und stehen nahe zusammen. Die Coxen des 1. Beinpaars stehen noch deutlicher zapfenförmig vor. Das Prosternum ist vor den Coxen nicht zapfenförmig ausgezogen.

Die beiden afrikanischen Gattungen *Cryptodontes* und *Coelocorynus* sind also einander ziemlich nahe verwandt. Sie unterscheiden sich aber sehr merklich von *Pantodinus*, welche Gattung im männlichen Geschlechte durch ein langes Kopfhorn ausgezeichnet ist.

Nonnenparasiten aus der Gattung *Sarcophaga* (Dipt.).

Von H. Kramer, Niederoderwitz, Sa.

Die Nonnenplage, welche seit zwei Jahren in der sächsischen Oberlausitz herrscht, hat natürlich dem Entomologen manches Interessante gebracht. Ist es doch für ihn schon erfreulich, den sonst seltenen Hauptschmarotzer der Nonne, die Raupenfliege *Parasetigena media* Rdt. (segregata auct.), in solch fabelhafter Anzahl zu sehen wie in diesem Frühjahr.

Die großartige Plage hatte es mir im vorigen Jahre möglich gemacht, eine neue Fliegenart, *Pseudosarcophaga monachae*, im Entomolog. Wochenblatt zu beschreiben. Obwohl dieses Tier sicher wie die verwandte Art *Ps. affinis* Fl. in den Nonnenraupen lebt, da sein Auftreten und Vorkommen in den Fraßgebieten keinen Zweifel daran aufkommen läßt, so ist der Beweis dieser Behauptung noch nicht durch die Züchtung des Tieres erbracht worden. Ähnlich steht es mit der von mir im 25. Jahrgang des Entomolog. Wochenblattes beschriebenen *Sarcophaga uliginosa*. Wie aus dem für sie gewählten Namen hervorgeht, hielt ich sie für einen Bewohner der Moore und Torfstiche. Nicht gering war darum mein Erstaunen, als ich am 19. Mai dieses Jahres 1 ♂ dieser Art einer Hüpfspinne in Königsholz abnahm. Seitdem wurde sie in hiesiger Gegend überall, an den bedeutendsten Fraßherden sogar häufig gefangen.

Für 2 andere *Sarcophaga*-Arten erbrachte Herr Lehrer Schütze-Rachlau durch Züchtung den Beweis, daß dieselben Parasiten der Nonne sind. Eine derselben ist *S. tuberosa* Pand., die andere eine noch unbeschriebene Art. Die Vermutung, daß erstere zu den Nonnenschmarotzern gehöre, sprach ich bereits im vorigen Jahre in einem Aufsatz über die hiesige Nonnenplage im Entomolog. Wochenblatt aus. Die neue Art war mir schon in 3 Exemplaren bekannt, welche im vorigen Jahre erbeutet worden waren. Sicher erkennt man sie leider nur an den männlichen Genitalien. Ich benenne sie dem erfolgreichen Züchter zu Ehren.

Sarcophaga Schützei n. sp. Gleicht in Größe und Färbung fast ganz der bekannten *S. carnaria* L., 2. Hinterleibsring aber oben ohne deutliche Randborsten und 1. Genitalring des ♂ grau bestäubt. 4 postsuturale Dorsozentralborsten, die 2 vordersten deutlich schwächer. Hinterschienen innen mit starker Behaarung. Spitzen der Genitalgabel (Fig. b) auch etwas kürzer als bei der Figur



erscheidend. Von unten gesehen, Gabel mit kurzen Spitzen und auffallend breit. Penis (Fig. a) knäuelförmig. 3 ♂♂ in diesem Jahre am Königsholz gefangen.

Von *S. albiceps*, *scoparia*, *teretirostris*, *similis*, *aratrix*, *tuberosa* und *uliginosa* kann die Art nur durch die Genitalien unterschieden werden, da sie ihnen noch viel mehr als *carnaria* ähnelt.

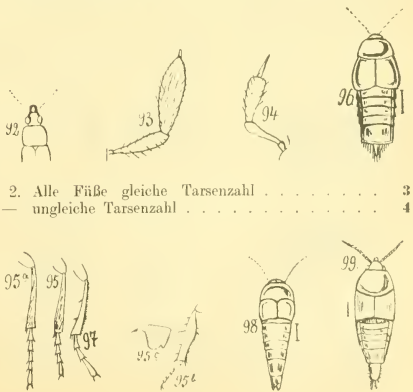
Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands.

Von Apotheker P. Kuhnt, Friedenau-Berlin.

(Fortsetzung.)

Subfamilie *Aleocharinae*.

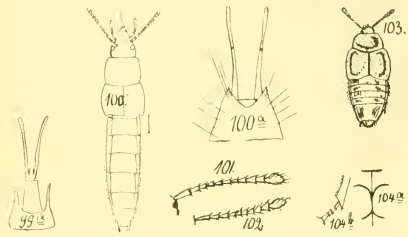
1. Kopf nach vorn schnabelartig (Fig. 92) verlängert. Letztes Kiefertasterglied äußerst klein od. unsichtbar (Fig. 93) 2
- Kopf nach vorn nicht schnabelartig verlängert. Endglied der Kiefertaster zugespitzt aber niemals ganz fehlend (Fig. 94) 5



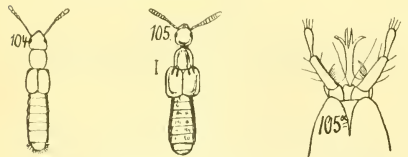
2. Alle Füße gleiche Tarsenzahl 3
- ungleiche Tarsenzahl 4

3. Alle Tarsen 5glied. (Fig. 95a). Vorderschiene u. Tarsen (Fig. 95b), Hinterhüfte (Fig. 95c), Fig. 96.
Gymnusa Grav.
 — Alle Tarsen 3glied. (Fig. 97). Fig. 98. **Dinopsis** Matth.
 4. Hintertarsen 5glied. (Fig. 95a). Die Mitteltarsen, Vordertarsen 4glied. (Fig. 95). Fig. 100. Unterlippe (Fig. 100a) **Pronomaea** Er.
 — Hintertarsen 5glied., Vordertarsen 4glied., desgl. die Mitteltarsen Fig. 99. Unterlippe (Fig. 99a).

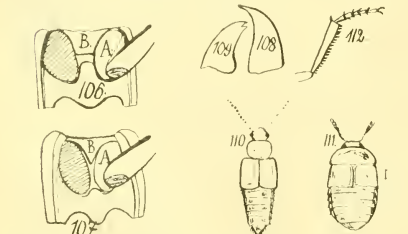
Myllaena Er.



5. Alle Tarsen 4–5gliedrig, stets gleiche Tarsenzahl (Fig. 95, 95a) **7**
 — Vordertarsen 4glied., Hintertarsen 5glied., Mitteltarsen verschieden **6**
 6. Mitteltarsen 5glied. (Fig. 95a) (**Myrmecodini**). **23**
 — Mitteltarsen 4glied. (Fig. 95) (**Bolitocharini**) **9**
 7. Alle Tarsen 5glied. (Fig. 95a) (**Aleocharini**) **32**
 — Alle Tarsen 4gliedrig (Fig. 95). **8**

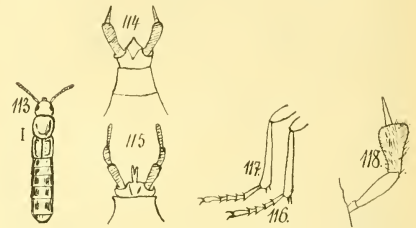


8. Fühler 10glied. (Fig. 102). Fig. 103. **Oligota** Mannh.
 — Fühler 11glied. (Fig. 101). **Mesosternalfortsatz** (Fig. 104a). Spitze der Vorderschiene nebst Tarsen (Fig. 104b). Fig. 104. **Hygromora** Er.
 9. Flgd. an der Basis mit mehreren Gruben, desgl. hinten das Hsch. (Fig. 105). Unterlippe (Fig. 105a).
Autalia Mannh.
 — Flgd. ohne Basisgruben (Fig. 110, 111) **10**



10. Mittelhüften (A) voneinander weit getrennt, Mesosternalfortsatz hinten breit abgestutzt (Fig. 106B) **11**
 — Mittelhüften (A) wenig od. gar nicht getrennt, Mesosternalfortsatz hinten zugespitzt (Fig. 107B) . **13**

11. Mandibeln mit einfacher Spitze (Fig. 108) **12**
 — Eine Mandibel mit 2zähliger Spitze (Fig. 109).
Brachida Rey.
 12. Körper kurz, oval (Fig. 111) **Encephalus** West.
 — Körper gestreckt (Fig. 110) . . . **Gyrophlaena** Mannh.
 13. Vorder- und Mittelschiene am Außenrande stark bedornigt (Fig. 112). Fig. 113 **Phytosus** Curt.
 — Alle Schienen dornenlos **14**



14. Lippentaster 3glied. (Fig. 115) **19**
 — Lippentaster 2glied. (Fig. 114) **15**
 15. 1. Hintertarsenglied mindestens so lang als die 2 folg. Glieder zusammen (Fig. 117) **16**
 — 1. Hintertarsenglied kaum länger als das 2. Glied (Fig. 116) **17**



16. 3. Kiefertasterglied stark verdickt (Fig. 118). Körper leicht gewölbt **Cypha** Fauv.
 — 3. Kiefertasterglied nur leicht verdickt (Fig. 119). Körper gedreht. Fig. 120. Unterlippe (Fig. 120a).
Placusa Er.
 17. Lippentaster sehr langgestreckt, borstenförmig (Fig. 121). Körper ziemlich gewölbt (Fig. 122). **Silus** Er.
 — Lippentaster mäßig lang, nicht borstenförmig (Fig. 121a). Körper niedergedrückt. **18**
 (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

1. Am 7./20. V. d. J. haben die Raupen von *Porthesia chryso-rhroea* L. zwischen Philippopol und Sophia den Postzug zum Stillstehen gebracht. Die Schicht der Raupen war an den Schienen über 25 cm hoch und ca. 1 km lang. Der Zug verspätete sich um 3 Stunden.
 2. Im nordwestlichen Bulgarien erschien im Mai d. J. eine ungeheure Menge Heuschrecken. Militärhilfe erwies sich als nicht ausreichend. Der Rosenstaar, *Paster roseus*, der sich in großen Massen eingestellt hat, räumt jetzt unter den Schädlingen auf.

Literatur.

A. Dimitrow. Die Schmetterlinge der Umgebung von Bitol. (Periodische Zeitschr. der bulgarischen Literarischen Gesellschaft in Sophia, LXX. Nr. 1–2, p. 134–145. Philippopol 1909. Bulgarisch.) In der Umgebung der in der europäischen Türkei gelegenen Stadt Bitol sammelte der Verf. 1907 und 1908 139 Spezies-Falter, 63 Rhopalocera, 12 Spingies, 12 Bombyces, 26 Noctuae und 23 Geometrae. *Thais Cersyis* ist häufig, *Aporia crataegi* ist massenhaft zu treffen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Kuhnt Paul

Artikel/Article: [Illustrierte Gattungs-Tabellen der Käfer Deutschlands. 83-84](#)